

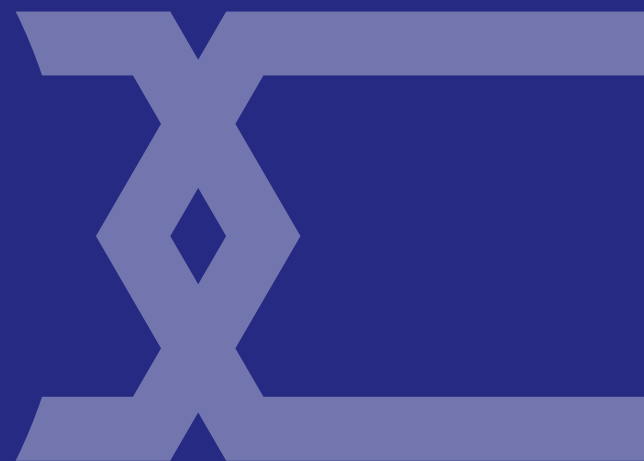


Kapitel 13. Schutz und Unterstützung für Opfer von Menschenhandel

Unit-responsible partner: Dignita



Co-funded by
the European Union



13. Schutz und Unterstützung für Opfer von Menschenhandel

13.1 Einführung

Menschenhandel stellt eine der komplexesten Menschenrechtsverletzungen dar und erfordert einen multidimensionalen Ansatz, um seine Folgen wirksam zu bekämpfen. Diese Schulung zum Thema **„Schutz und Unterstützung von Opfern von Menschenhandel“** richtet sich speziell an praxisnahe Fachkräfte, Strafverfolgungsbeamte, Staatsanwälte, Arbeitsinspektoren und Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen, die in ihrer Arbeit mit Opfern von Menschenhandel konfrontiert sind. Sie soll den Teilnehmern das notwendige Wissen und die erforderlichen Instrumente vermitteln, um sicherzustellen, dass die Opfer die Betreuung, den Schutz und die Unterstützung erhalten, die ihnen zustehen. Die Schulung konzentriert sich darauf, die Fähigkeit der Teilnehmer zu verbessern, VoT-sensible Ansätze anzuwenden. Besonderes Augenmerk wird auf die Risiken gelegt, denen schutzbedürftige Gruppen wie ukrainische Flüchtlinge ausgesetzt sind, die einem hohen Risiko der Ausbeutung ausgesetzt sind. In diesem Kapitel wird auch die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Bekämpfung des Menschenhandels auf nationaler, internationaler und behördenübergreifender Ebene hervorgehoben, was voll und ganz im Einklang mit den übergeordneten Zielen des Projekts ERADICATING II steht.



Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

13.2 Lernziele

- **Sicherheit der Opfer gewährleisten und unmittelbare Bedürfnisse erfüllen:** Die Teilnehmer entwickeln Fähigkeiten, um die dringenden Bedürfnisse der Opfer zu erkennen und zu verstehen, damit sie deren körperliche Sicherheit gewährleisten, medizinische Versorgung leisten und ihnen Zugang zu sicherer Unterkunft verschaffen können.
- **Anwendung traumasensibler Praktiken:** Die Teilnehmenden lernen, traumasensiblen Praktiken Vorrang einzuräumen, und entwickeln Fähigkeiten für den Umgang mit Opfern unter Anwendung traumasensibler und opferzentrierter Ansätze, um eine Retraumatisierung zu vermeiden, die Autonomie der Betroffenen zu respektieren und Vertrauen aufzubauen.
- **Koordinierung umfassender Unterstützungsdienste:** Die Teilnehmer erwerben Fachwissen darüber, wie ein Unterstützungsplan für Opfer erstellt und der Zugang zu geeigneten Diensten wie Rechtsbeistand, psychosozialer Unterstützung und Wiedereingliederungsprogrammen erleichtert werden kann, wobei sichergestellt wird, dass diese maßgeschneidert und kultursensibel sind.
- **Stärkung der behördenübergreifenden Zusammenarbeit:** Die Teilnehmer werden ihre Fähigkeit stärken, Zusammenarbeit anzustreben und effektiv in multidisziplinären Teams zu arbeiten, um Opfern angemessene ganzheitliche Unterstützung und Schutz zu bieten.



Hochschule für den
öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich
Polizei



CSD
CENTER FOR
THE STUDY OF
DEMOCRACY





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

13.3 Definitionen

Menschenhandel

Menschenhandel ist die Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder Aufnahme von Menschen durch Gewalt, Betrug oder Täuschung mit dem Ziel, sie zu ihrem eigenen Vorteil auszubeuten. Männer, Frauen und Kinder jeden Alters und jeder Herkunft können Opfer dieses Verbrechens werden, das in allen Regionen der Welt vorkommt.

Arbeitsausbeutung

Menschenhandel zum Zwecke der Arbeitsausbeutung, bei dem Personen durch Gewalt, Betrug oder Zwang zur Arbeit gezwungen werden. Häufige Anzeichen sind unter anderem nicht gezahlte Löhne, übermäßige Arbeitszeiten, Beschlagnahmung von Dokumenten, unsichere Lebens- oder Arbeitsbedingungen und körperliche Misshandlung.

Opfer von Menschenhandel (Victim of Trafficking (VoT))

Eine Person, die durch Zwang, Täuschung, Machtmissbrauch oder Ausnutzung ihrer Schutzbedürftigkeit zu Zwecken wie Zwangsarbeit, sexueller Ausbeutung oder anderen Formen des Missbrauchs ausgebeutet wurde.

Trauma

Ein Trauma ist eine psychologische und emotionale Reaktion auf ein belastendes oder verstörendes Ereignis, das die Bewältigungsfähigkeit einer Person überfordert. Es kann dadurch entstehen, dass man Zeuge oder Opfer eines Ereignisses wird, das eine





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

grundlegende Bedrohung für die körperliche und geistige Unversehrtheit oder das Überleben darstellt.

VoT-Sensibler Ansatz

Eine Methode zur Interaktion mit und Unterstützung von Personen, die als Opfer von Menschenhandel identifiziert wurden oder bei denen der Verdacht besteht, dass sie Opfer von Menschenhandel sind. Der Ansatz betont Empathie, Würde und Respekt und geht gleichzeitig auf die besonderen Bedürfnisse und Schwachstellen der Opfer ein. Dieser Ansatz integriert Prinzipien aus der traumainformierten Betreuung, opferzentrierten Strategien und kultursensiblen Praktiken, um ein unterstützendes und stärkendes Umfeld für die Opfer zu schaffen.

Opferhilfe

Opferhilfe bezeichnet die umfassende Unterstützung von Personen, die Schaden erlitten haben, um ihre körperliche Sicherheit, emotionale Genesung und ihr allgemeines Wohlbefinden zu gewährleisten. Dazu gehören sofortige Maßnahmen wie medizinische Versorgung, Unterbringung und Rechtsbeistand sowie langfristige Maßnahmen wie Beratung, Bildung, Berufsausbildung und Wiedereingliederungsdienste. Ein opferzentrierter Ansatz stellt sicher, dass die Unterstützung auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist, die Würde der Betroffenen achtet und sie befähigt, ihr Leben unabhängig und resilient wieder aufzubauen.

Vulnerable Gruppen

Personen oder Bevölkerungsgruppen, die aufgrund von Umständen wie Vertreibung, Armut, fehlendem Rechtsstatus oder Diskriminierung einem hohen Risiko der





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

Ausbeutung ausgesetzt sind. Flüchtlinge, Migranten, Frauen und Kinder gehören zu dieser Kategorie.

Behördenübergreifende Zusammenarbeit

Ein koordinierter Ansatz, bei dem verschiedene Akteure, darunter Strafverfolgungsbehörden, Sozialarbeiter, Gesundheitsdienstleister und Nichtregierungsorganisationen, zusammenarbeiten, um eine ganzheitliche Unterstützung und den Schutz von Opfern des Menschenhandels zu gewährleisten.

Nationaler Verweismechanismus (NRM)

Ein Rahmenwerk zur Identifizierung, Verweisung und Unterstützung von Opfern von Menschenhandel. Der NRM umfasst mehrere Interessengruppen, darunter Strafverfolgungsbehörden, Sozialdienste, Nichtregierungsorganisationen und Gesundheitsdienstleister, um sicherzustellen, dass die Opfer umfassende Betreuung und Schutz erhalten.

13.4 Theoretischer / informativer Teil

Die Unterstützung und der Schutz von Opfern von Arbeitsausbeutung sind von grundlegender Bedeutung, um ihre Genesung sicherzustellen, ihre Rechte zu wahren und eine erneute Ausbeutung zu verhindern. Diese Bemühungen müssen die Sicherheit, Würde und Autonomie der Opfer in den Vordergrund stellen und gleichzeitig die unmittelbaren und langfristigen Folgen ihrer Ausbeutung angehen. Ein ganzheitlicher Ansatz zur Unterstützung und zum Schutz der Opfer umfasst traumainformierte Prinzipien, eine opferzentrierte Herangehensweise und die Zusammenarbeit mehrerer Behörden.





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

Der **VoT-sensitive Ansatz**, der einen traumainformierten und opferzentrierten Fokus kombiniert, bildet den Grundstein für eine wirksame Unterstützung. Die traumainformierte Betreuung berücksichtigt die tiefen psychologischen und emotionalen Narben, die der Menschenhandel bei den Opfern hinterlässt, wie Angst, Misstrauen und emotionale Instabilität. Dieser Ansatz konzentriert sich darauf, eine erneute Traumatisierung zu vermeiden, indem sensible Kommunikationstechniken eingesetzt werden und ein sicherer Raum geschaffen wird, in dem sich die Opfer befähigt fühlen, ihre Erfahrungen in ihrem eigenen Tempo zu teilen. Ein opferzentrierter Ansatz ergänzt dies, indem er sicherstellt, dass die Opfer mit Empathie und Respekt behandelt werden und ihnen ermöglicht wird, Entscheidungen über ihre Betreuung und Genesung zu treffen. Diese Betonung der Autonomie ist entscheidend, um den Opfern zu helfen, die Kontrolle über ihr Leben zurückzugewinnen.

Umfassende Unterstützungsleistungen decken sowohl unmittelbare als auch langfristige Bedürfnisse ab.

Unmittelbare Bedürfnisse

Die oberste Priorität beim Schutz der Opfer ist die Gewährleistung ihrer **Sicherheit**. Die Opfer müssen aus Umgebungen, in denen sie Schaden erleiden könnten, entfernt und an sicheren, vertraulichen Orten untergebracht werden. Dazu können Notfallzentren, Schutzunterkünfte oder Wohnprogramme gehören, die sie vor Vergeltungsmaßnahmen durch Menschenhändler schützen.

Unmittelbar nach ihrer Rettung oder Identifizierung hat die **medizinische Versorgung** oft höchste Priorität. Die Opfer leiden möglicherweise unter körperlichen Verletzungen wie unbehandelten Wunden, Knochenbrüchen oder chronischen Erkrankungen, die auf harte Arbeitsbedingungen oder Misshandlungen zurückzuführen sind. **Psychologische**





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

Betreuung ist ebenso wichtig, da die Opfer häufig unter schweren psychischen Erkrankungen leiden, darunter posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS), Depressionen, Angstzustände und dissoziative Symptome. Der Zugang zu traumainformierten medizinischen Fachkräften, die die besonderen Bedürfnisse von Opfern von Menschenhandel verstehen, ist von entscheidender Bedeutung. Zu den sofortigen medizinischen Maßnahmen können auch die reproduktive Gesundheitsversorgung für Opfer sexueller Ausbeutung und gegebenenfalls die Behandlung von Drogenmissbrauch gehören.

Grundlegende Bedarfsartikel wie Lebensmittel, Kleidung und Hygieneartikel sind für die Stabilisierung der unmittelbaren Situation eines Opfers von entscheidender Bedeutung, da sie sowohl physische Bedürfnisse als auch das emotionale Wohlbefinden berücksichtigen. Wenn Opfer gerettet oder identifiziert werden, haben sie oft nur wenige oder gar keine persönlichen Gegenstände bei sich, da sie unter harten Lebens- und Arbeitsbedingungen gelitten haben, die ihnen grundlegende Ressourcen vorenthalten haben. Lebensmittel sind besonders wichtig, da viele Opfer aufgrund langer Phasen der Vernachlässigung, Überarbeitung oder unzureichender Ernährung während ihrer Ausbeutung unter Unterernährung oder Dehydrierung leiden. Viele Opfer benötigen Kleidung, da sie möglicherweise erniedrigenden Bedingungen ausgesetzt waren, die dazu führten, dass sie zerlumpte oder ungeeignete Kleidung trugen. Hygieneartikel wie Seife, Shampoo, Zahnbürsten und Hygieneartikel dienen ebenfalls der Gesundheit und Würde. Über die Befriedigung körperlicher Bedürfnisse hinaus zeugt das Anbieten dieser Grundbedürfnisse von Mitgefühl und Fürsorge, was eine wichtige Rolle beim Aufbau von Vertrauen zwischen Opfern und Dienstleistern spielen kann.

Rechtsbeistand von Anfang an ist für Opfer entscheidend, damit sie ihre Rechte kennen. Dies ermöglicht ihnen, fundierte Entscheidungen zu treffen, Schutz zu suchen





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

und die Unterstützung und Gerechtigkeit zu erhalten, die sie benötigen, um ihr Leben neu aufzubauen. Für diejenigen, die an der Strafverfolgung von Menschenhändlern beteiligt sind, gewährleistet Rechtsbeistand, dass sie mit Würde behandelt, auf Gerichtsverfahren vorbereitet und vor erneuter Traumatisierung oder Einschüchterung geschützt werden. Darüber hinaus setzt sie sich für eine Politik der Nichtbestrafung ein und sorgt dafür, dass Opfer nicht für Handlungen kriminalisiert werden, zu denen sie während ihrer Ausbeutung gezwungen wurden. Rechtsbeistand unterstützt Opfer auch bei der Beantragung von Entschädigungen, wie z.B. für nicht gezahlte Löhne oder Schäden, und stellt ihnen Ressourcen zur Verfügung, damit sie ihr Leben neu aufbauen, ihre Rechte zurückgewinnen und ein Leben in Würde führen können. Bei Fällen von Menschenhandel im Ausland hilft er den Opfern, eine befristete oder dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten, schützt sie vor Abschiebung, wenn die Rückkehr in ihre Heimat unsicher ist, oder organisiert, wenn möglich, eine sichere Rückkehr.

Vertraulichkeit muss während des gesamten Gerichtsverfahrens und im Umgang mit Dienstleistern gewahrt bleiben, um die Opfer vor potenziellen Risiken zu schützen. Der Schutz der Identität der Opfer ist ebenso wichtig, um Stigmatisierung, weitere Ausbeutung oder Schaden zu vermeiden. Die Opfer sollten umfassend darüber informiert werden, wie ihre Daten verwendet werden, und die Möglichkeit haben, jeder Weitergabe zuzustimmen. Verstöße gegen die Vertraulichkeit können die Opfer erheblichen Risiken aussetzen, darunter Vergeltungsmaßnahmen seitens der Menschenhändler oder Rufschädigung in ihren Gemeinschaften.

Langfristige Bedürfnisse

Langfristig sind Reintegrationsdienste unerlässlich, damit Opfer von Menschenhandel wieder Stabilität und Unabhängigkeit erlangen können. Diese Dienste gehen über die Deckung unmittelbarer Bedürfnisse hinaus und konzentrieren sich





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

stattdessen darauf, den Opfern die notwendigen Mittel und Ressourcen an die Hand zu geben, um eine nachhaltige Zukunft aufzubauen und eine erneute Ausbeutung zu verhindern.

Ein wichtiger Bestandteil der Wiedereingliederung ist die **psychosoziale Unterstützung**, die eine auf die individuellen Erfahrungen jedes Opfers zugeschnittene Beratung und Therapie umfasst. Eine Trauma fokussierte Therapie hilft den Opfern, die psychologischen und emotionalen Auswirkungen ihrer Ausbeutung wie Angstzustände, Depressionen und posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS) zu verarbeiten. Gruppenberatungen oder Peer-Support-Programme können ebenfalls eine wichtige Rolle spielen, indem sie den Opfern ein Gefühl der Solidarität und des Verständnisses vermitteln, wenn sie ihre Erfahrungen und ihren Weg der Genesung miteinander teilen.

Bildung und Berufsausbildung sollten den Opfern neue Fähigkeiten und Möglichkeiten bieten, eine sinnvolle Beschäftigung, finanzielle Stabilität und die Wiedererlangung ihrer Würde zu erlangen. Viele von ihnen haben aufgrund der Umstände ihrer Ausbeutung nur eine begrenzte Ausbildung oder Berufserfahrung. Auf den lokalen Arbeitsmarkt zugeschnittene Ausbildungsprogramme und Coachings ermöglichen es den Opfern, Zertifikate oder praktische und soziale Kompetenzen zu erwerben, die ihre Beschäftigungsfähigkeit verbessern. Die Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und Initiativen zur Arbeitsvermittlung erleichtern den Überlebenden den Einstieg in sichere und nachhaltige Arbeitsumgebungen.

Soziale Wiedereingliederungsprogramme sind ebenfalls wichtig, um Opfern dabei zu helfen, ihre Verbindungen innerhalb der Gemeinschaft wieder aufzubauen, da sie häufig unter Isolation und Stigmatisierung leiden. Programme, die das Engagement in der Gemeinschaft fördern, wie Mentoreninitiativen, Selbsthilfegruppen oder andere lokale Aktivitäten, können Opfern helfen, sich akzeptiert und geschätzt zu fühlen.





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

Überwachungs- und Nachverfolgungsmechanismen sind wesentliche Bestandteile der Unterstützung, um sicherzustellen, dass Opfer kontinuierliche Hilfe erhalten und vor erneuter Viktimisierung geschützt sind. Diese Mechanismen umfassen regelmäßige Kontrollen bei den Opfern, um ihr Wohlbefinden zu beurteilen, neu auftretende Bedürfnisse anzugehen und die Unterstützungspläne bei Bedarf anzupassen. Durch kontinuierliches Engagement können Risiken identifiziert und gemindert werden, die die Opfer erneut der Ausbeutung aussetzen könnten. Darüber hinaus ermöglichen diese Mechanismen den Dienstleistern, die langfristigen Auswirkungen ihrer Maßnahmen zu bewerten und sicherzustellen, dass die Unterstützungsdienste wirksam und bedarfsgerecht bleiben.

Die Zusammenarbeit mehrerer Behörden ist für eine ganzheitliche Unterstützung und Schutzmaßnahmen unerlässlich. Sozialarbeiter, Gesundheitsdienstleister, Strafverfolgungsbehörden und Nichtregierungsorganisationen müssen zusammenarbeiten, um den vielfältigen Bedürfnissen der Opfer gerecht zu werden.

Formalisierte Überweisungswege, wie die **nationalen Überweisungsmechanismen** der einzelnen Länder, und koordinierte Maßnahmen stellen sicher, dass die Opfer angemessene Betreuung erhalten und kein Aspekt ihrer Genesung vernachlässigt wird. Die internationale Zusammenarbeit ist besonders wichtig für Opfer von grenzüberschreitendem Menschenhandel, da sie deren Sicherheit und Zugang zu Rechtsmitteln gewährleistet.

Überweisungen und jegliche Unterstützung für Opfer von Menschenhandel erfolgen mit deren Einwilligung und sind freiwillig!

Besondere Aufmerksamkeit muss den Schwachstellen von **Frauen und Flüchtlingen** gewidmet werden, insbesondere denen, die durch Konflikte vertrieben wurden, wie





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

beispielsweise ukrainische Flüchtlinge. Frauen sind zusätzlichen geschlechtsspezifischen Risiken ausgesetzt, darunter sexuelle Gewalt und Ausbeutung, und benötigen daher Zugang zu spezifischer Betreuung. Ukrainische Flüchtlinge, die mit begrenzten Ressourcen fliehen mussten, stehen vor zusätzlichen Herausforderungen wie Sprachbarrieren, Stress und Orientierungslosigkeit, dem Fehlen von nahestehenden Personen und Partnern, fehlenden Dokumenten und dem Ausschluss von lokalen Dienstleistungen, was ihre Anfälligkeit für Menschenhandel erhöht. Um diesen Risiken zu begegnen, müssen die Maßnahmen kultursensibel und zielgerichtet sein. Dazu gehören die Bereitstellung von Dolmetschern, Rechtsbeistand zur Sicherung von Dokumenten, sichere Unterkünfte und legale Beschäftigungsmöglichkeiten.

Es ist unerlässlich, Flüchtlingsgemeinschaften aufzusuchen, um sie für die Risiken des Menschenhandels zu sensibilisieren, und ihnen psychosoziale Unterstützung zur Bewältigung des Traumas der Vertreibung sowie Hilfe bei der sozioökonomischen Integration anzubieten.

Unterstützungsplan

Die Erstellung eines umfassenden Unterstützungsplans für Opfer von Menschenhandel, insbesondere von Arbeitsausbeutung, erfordert einen strukturierten Ansatz, bei dem die Rechte, die Sicherheit und die Genesung der Opfer im Vordergrund stehen, wie bereits erläutert. Alle Maßnahmen sollten mit Zustimmung des Opfers geplant werden, die durch eine Unterschrift am Ende des Plans bestätigt wird. Es sollten



klare Richtlinien zur Wahrung der Vertraulichkeit zum Schutz der Identität und der persönlichen Daten des Opfers vorhanden sein.

Hier ein Beispiel, wie ein solcher Plan aussehen könnte:

Tabelle 1. Ausführlicher Unterstützungsplan für VoT

Ausführlicher Unterstützungsplan für VoT	
1. Persönliches Profil des Opfers	
• Grundlegende Informationen – Name (sofern die Zustimmung zur Offenlegung vorliegt), Alter, Staatsangehörigkeit und relevante Angaben zum persönlichen Hintergrund. • Fallgeschichte – Kurze Beschreibung der Situation des Opfers im Zusammenhang mit Menschenhandel, einschließlich der Art und Weise und des Ortes der Ausbeutung. • Kulturelle und sprachliche Aspekte – Angaben zu den Sprachpräferenzen, dem kulturellen Hintergrund und den spezifischen Bedürfnissen des Opfers in Bezug auf diese Aspekte.	
2. Bedarfsermittlung	
• Sicherheitsbedürfnisse ➤ Risikobewertung zur Identifizierung von Gefahren durch Menschenhändler oder unsichere Umgebungen.	

- Sofortige und langfristige Sicherheitsmaßnahmen (sichere Unterkunft, gegebenenfalls Umsiedlung).
- **Medizinische Bedürfnisse**
 - Körperliche Gesundheitsprobleme (Verletzungen, Unterernährung, unbehandelte Erkrankungen).
 - Psychische Probleme (Trauma, PTBS, Depressionen, Angstzustände).
- **Rechtliche Bedürfnisse**
 - Rechtsstatus (Aufenthaltsgenehmigungen, Asylanträge).
 - Entschädigungsansprüche oder Gerichtsverfahren gegen Menschenhändler.
- **Psychosoziale Bedürfnisse**
 - Emotionale Unterstützung und Beratung.
 - Wiederaufbau des Selbstwertgefühls und Bewältigung von Traumata.
- **Wirtschaftliche und soziale Bedürfnisse**
 - Finanzielle Unterstützung für sofortige Stabilität.
 - Berufliche Ausbildung, Bildung oder Arbeitsvermittlung.
 - Soziale Wiedereingliederung in eine Gemeinschaft.

3. Ziele und Vorgaben

- **Unmittelbare Ziele**
 - Gewährleistung der physischen Sicherheit (Sicherung einer sicheren Unterkunft).
 - Bereitstellung von Grundbedürfnissen (Nahrung, Kleidung, Hygieneartikel).
 - Behandlung dringender medizinischer und rechtlicher Probleme.
- **Kurzfristige Ziele**

- Stabilisierung des emotionalen und physischen Wohlbefindens durch Beratung und medizinische Versorgung.
- Unterstützung der Opfer beim Verständnis ihrer gesetzlichen Rechte und Möglichkeiten.
- Vermittlung von Zeitarbeitsstellen oder Qualifizierungsmaßnahmen.
- **Langfristige Ziele**
 - Erreichen wirtschaftlicher Unabhängigkeit durch nachhaltige Beschäftigung.
 - Unterstützung bei der Wiedereingliederung in eine Gemeinschaft oder gegebenenfalls bei der Umsiedlung.
 - Befähigung des Opfers, seine Autonomie zurückzugewinnen und sein Leben neu aufzubauen.

4. Dienstleistungen und Interventionen

- **Gesundheitsdienstleistungen**
 - Liste der medizinischen Behandlungen (Physiotherapie, psychologische Beratung).
 - Zeitplan für medizinische Nachuntersuchungen.
- **Rechtsdienstleistungen**
 - Einzelheiten zur Rechtshilfe, einschließlich Vertretung und Unterstützung bei der Dokumentation.
 - Schritte zur Beantragung einer Aufenthaltsgenehmigung, Asyl oder Entschädigung.
- **Psychosoziale Dienste**
 - Art und Häufigkeit von Beratungs- oder Therapiesitzungen.
 - Selbsthilfegruppen oder Gemeinschaftsprogramme.

- **Wohnraum und Unterkunft**

- Vorübergehende und langfristige Wohnraumlösungen.
- Bedingungen zur Gewährleistung von Sicherheit und Vertraulichkeit.

- **Bildung und Berufsausbildung**

- Anmeldung zu Sprachkursen, Berufsausbildungen oder Bildungsprogrammen.
- Unterstützung bei der Arbeitsvermittlung und Mentoring.

- **Finanzielle Unterstützung**

- Zugang zu Notfallfonds oder Stipendien während der Genesung.
- Unterstützung bei der Verwaltung der Finanzen oder der Eröffnung eines Bankkontos.

5. Monitoring und Nachverfolgung

- **Regelmäßige Kontrollen** – Halten Sie regelmäßigen Kontakt, um Fortschritte zu bewerten, neue Bedürfnisse anzusprechen und den Unterstützungsplan bei Bedarf anzupassen.
- **Verhindern Sie erneuten Menschenhandel** – Achten Sie auf Anzeichen von Risiken und ergreifen Sie Maßnahmen, um weitere Ausbeutung zu verhindern, z.B. sichere Unterkünfte und rechtliche Schutzmaßnahmen.

6. Rollen und Verantwortlichkeiten

- **Hauptkoordinator** – Legt fest, wer für die Überwachung des Plans verantwortlich ist (in der Regel ein Sozialarbeiter oder Fallmanager).



Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

- **Beteiligte Fachkräfte** – Listet alle Behörden und Personen auf, die zur Genesung des Opfers beitragen (Gesundheitsdienstleister, NGOs, Rechtsberater).
- **Rolle des Opfers** – Beschreibt die Beteiligung des Opfers an der Entscheidungsfindung und seine Verantwortlichkeiten (Teilnahme an Therapien oder beruflichen Programmen).

7. Zeitplan

Ein klarer Zeitplan für:

- Das Erreichen kurz- und langfristiger Ziele.
- Meilensteine bei der Leistungserbringung (Therapiesitzungen, Einreichung von Rechtsdokumenten usw.).
- Regelmäßige Überprüfungen und Aktualisierungen des Plans.

8. Notfall Kontaktdaten

Liste mit Notrufnummern und Kontaktdaten für:

- Den leitenden Fallkoordinator oder Sozialarbeiter.
- Lokale Notunterkünfte, medizinische Einrichtungen und Rechtsvertreter.
- Krisen-Hotlines oder spezielle Hilfsdienste für Opfer von Menschenhandel.

9. Unterschriften



Hochschule für den
öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich
Polizei



CSD
CENTER FOR
THE STUDY OF
DEMOCRACY



Asociația pentru
Cooperare și
dezvoltare
Durabilă



13.5 Vorgeschlagene Aktivität des Kapitels

Tabelle 2. Entwicklung ganzheitlicher Unterstützungspläne für Opfer von Arbeitsausbeutung

Name der Aktivität	Entwicklung ganzheitlicher Unterstützungspläne für Opfer von Arbeitsausbeutung
Art der Aktivität	Fallstudie & Gruppendiskussion Szenario: Yulia ist eine 28-jährige Frau aus der Ukraine, die vor dem Krieg geflohen ist und in Bulgarien Zuflucht gesucht hat. Ein Mann bot ihr eine Stelle als Reinigungskraft in einem Hotel an und versprach ihr faire Löhne und eine sichere Unterkunft. Bei ihrer Ankunft wurde ihr Reisepass beschlagnahmt und sie wurde gezwungen, ohne Bezahlung lange Arbeitszeiten zu leisten. Yulia lebte in einer beengten Wohngemeinschaft mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit und schlechten hygienischen Bedingungen. Sie leidet unter körperlicher Erschöpfung, unbehandelten Verletzungen und Anzeichen einer Depression. Yulia ist zurückgezogen, misstrauisch und zögert, Hilfe zu suchen. Bei einer Routinekontrolle wird sie von einem Polizeibeamten als Opfer von Menschenhandel identifiziert. Da sie keine gültigen Ausweispapiere besitzt und sichtbare Anzeichen von Not aufweist, befragt der Beamte sie genauer zu ihrer Situation.
Dauer	50 min.

Lernziele	Die Teilnehmenden werden: • die wichtigsten Grundsätze einer traumainformierten und opferzentrierten Betreuung von Opfern von Arbeitsausbeutung identifizieren. • die spezifischen Bedürfnisse und Schwachstellen von Opfern von Arbeitsausbeutung, einschließlich Flüchtlingen, analysieren, um wirksame Unterstützungspläne zu entwickeln. • umfassende Unterstützungsstrategien entwickeln, die sich mit der unmittelbaren Sicherheit, medizinischen Versorgung, Rechtshilfe und langfristigen Wiedereingliederung von Opfern von Menschenhandel befassen. • kooperative Ansätze in einem multidisziplinären Kontext anwenden, um einen ganzheitlichen Schutz und eine ganzheitliche Unterstützung der Opfer zu gewährleisten. • die Wirksamkeit von Unterstützungsmaßnahmen bewerten und Lücken in den derzeitigen Praktiken identifizieren, um die Genesung und Selbstbestimmung der Opfer zu verbessern.
Benötigte Materialien	• Eine Fallstudie als Handout für jede Gruppe

	• Flipcharts, Marker oder digitale Tools für die Zusammenarbeit, damit die Gruppen ihre Pläne skizzieren können
Leitfaden für die Moderation	Einführung (5 Minuten) Stellen Sie die Fallstudie vor und informieren Sie die Teilnehmenden über den Zweck der Aktivität. Gruppenarbeit (20 Minuten) Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen (4–6 Mitglieder) ein. Jede Gruppe repräsentiert ein multidisziplinäres Team: Sozialarbeiter, Strafverfolgungsbehörden, Gesundheitsdienstleister, Arbeitsinspektoren und Rechtsberater. Weisen Sie die Aufgabe zu, einen umfassenden ganzheitlichen Unterstützungsplan für Yulia zu entwickeln, der ihre unmittelbare Sicherheit, ihre medizinischen Bedürfnisse, ihre gesetzlichen Rechte und ihre langfristige Wiedereingliederung berücksichtigt. Geben Sie Leitfragen vor: • Welche Sofortmaßnahmen sollten ergriffen werden, um Yulias Sicherheit und Wohlergehen zu gewährleisten? • Wie können traumainformierte Praktiken im Umgang mit Yulia angewendet werden? • Welche Dienste und Schutzmaßnahmen benötigt Yulia kurzfristig? Und langfristig?

	- Wie kann die Zusammenarbeit zwischen den Behörden die Betreuung und Genesung von Yulia verbessern? Gruppenpräsentationen (15 Minuten) Jede Gruppe präsentiert in 2–3 Minuten ihren Unterstützungsplan vor dem gesamten Schulungspanel und erläutert dabei ihre Strategie und die wichtigsten Überlegungen. Moderations geleitete Diskussion (10 Minuten) Leiten Sie eine Diskussion über die von den Gruppen vorgestellten Ansätze. Heben Sie Stärken, Lücken und innovative Ideen in ihren Plänen hervor. Stellen Sie reflektierende Fragen: - Wie hat Ihre Gruppe die Bedürfnisse von Yulia priorisiert? - Welche Herausforderungen haben Sie bei der Zusammenarbeit als multidisziplinäres Team festgestellt? - Wie können diese Strategien auf reale Fälle angewendet werden?
Nach- besprechung	Fassen Sie die wichtigsten Erkenntnisse aus der Aktivität zusammen und betonen Sie dabei die Bedeutung einer maßgeschneiderten, opferzentrierten Unterstützung und Zusammenarbeit. Teilen Sie bewährte Verfahren, die die Teilnehmer in ihrer beruflichen Tätigkeit anwenden können.
Tipps für die Moderation	Vor der Aktivität Bereiten Sie die Teilnehmer vor:

- Erläutern Sie klar den Zweck der Aktivität und ihre Relevanz für die Schulungsziele.
- Skizzieren Sie die Struktur, die Zeitvorgaben und die erwarteten Ergebnisse (Opferhilfeprogramme).
- Betonen Sie die Bedeutung von Zusammenarbeit, respektvollem Dialog und aktiver Teilnahme.
- Gruppen organisieren
 - Teilen Sie die Teilnehmer in Gruppen ein und achten Sie dabei auf eine Mischung aus unterschiedlichen beruflichen Hintergründen, um eine reichhaltigere Diskussion zu gewährleisten.
 - Legen Sie die Rollen innerhalb jeder Gruppe fest (Gruppenleiter, Protokollführer, Präsentator).

Während der Aktivität

- Fördern Sie die Beteiligung: Wechseln Sie zwischen den Gruppen, um die Diskussionen zu beobachten und sicherzustellen, dass sie sich auf die Aufgabe konzentrieren.
- Geben Sie eine Anleitung
 - Klären Sie etwaige Missverständnisse bezüglich der Fallstudie oder der Aufgabenanforderungen.
 - Encourage depth: Challenge participants to think deeper with questions such as:

„Inwiefern entspricht diese Lösung den traumainformierten Prinzipien?“

„Welche Herausforderungen könnten bei der Umsetzung dieses Plans auftreten?“

- Zeit überwachen
- Präsentationen moderieren
 - Stellen Sie bei Gruppenpräsentationen sicher, dass alle wichtigen Punkte behandelt werden.
 - Stellen Sie Folgefragen und regen Sie zum Nachdenken an.

Nach der Aktivität

- Konstruktives Feedback geben
 - Heben Sie die Stärken der Analysen und Lösungen jeder Gruppe hervor, wie z.B. innovative Ideen oder umfassende Strategien.
 - Geben Sie positive Verbesserungsvorschläge und konzentrieren Sie sich dabei auf übersehene Aspekte oder Bereiche, die einer eingehenderen Betrachtung bedürfen.
- Zusammenfassen und reflektieren:

	○ Fassen Sie die wichtigsten Erkenntnisse aus der Übung zusammen und verbinden Sie diese mit den Lernzielen. ○ Verstärken Sie bewährte Praktiken in traumainformierten und opferzentrierten Ansätzen. ○ Stellen Sie der gesamten Gruppe reflektierende Fragen: „Was war der schwierigste Aspekt bei der Erstellung des Unterstützungsplans?“ „Wie können diese Strategien in Ihrer beruflichen Rolle umgesetzt werden?“
Handouts	Ausgedruckte Fallstudie
Varianten für die Online-Implementierung	• Präsentieren Sie allen Teilnehmern während der Hauptsitzung die Fallstudie mithilfe von Folien oder einem gemeinsamen Dokument und geben Sie Anweisungen. • Teilen Sie die Teilnehmer mithilfe der Breakout-Room-Funktion der Online-Plattform in Breakout-Gruppen (jeweils 4–6 Personen) auf. • Weisen Sie Rollen zu: Moderator, Protokollführer, Präsentator.

	• Teilen Sie die virtuelle Fallstudie (über ein gemeinsames Dokument oder eine Folie) mit jeder Gruppe. ○ Die Übung findet in 20-minütigen Breakout-Räumen statt. ○ Ermutigen Sie die Teilnehmer, kollaborative Tools zu nutzen, z.B.: Gemeinsame Dokumente (Google Docs) für Brainstorming und zur Aufzeichnung ihres Plans. Das Whiteboard oder die Anmerkungs-Tools der Plattform, um Ideen visuell zu organisieren. • Beobachten Sie die Breakout-Räume, um sicherzustellen, dass die Diskussionen fokussiert und produktiv bleiben. Nutzen Sie den Chat oder die „Drop-in“-Funktion, um bei Bedarf Anleitung zu geben. • Bringen Sie alle Teilnehmer zurück in die Hauptsitzung. • Gruppenpräsentationen • Von Moderatoren geleitete Diskussion und Feedback • Nachbesprechung und Zusammenfassung
Referenzen	IOM, UNODC, OHCHR, ILO, NRM Bulgaria



Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

Fallstudie & Gruppendiskussion

Yulia ist eine 28-jährige Frau aus der Ukraine, die vor dem Krieg geflohen ist und in Bulgarien Zuflucht gesucht hat. Ein Mann bot ihr eine Stelle als Reinigungskraft in einem Hotel an und versprach ihr faire Löhne und eine sichere Unterkunft. Bei ihrer Ankunft wurde ihr Reisepass beschlagnahmt und sie wurde gezwungen, ohne Bezahlung lange Arbeitszeiten zu leisten. Yulia lebte in einer beengten Wohngemeinschaft mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit und schlechten hygienischen Bedingungen. Sie leidet unter körperlicher Erschöpfung, unbehandelten Verletzungen und Anzeichen einer Depression. Yulia ist zurückgezogen, misstrauisch und zögert, Hilfe zu suchen. Bei einer Routinekontrolle wird sie von einem Polizeibeamten als Opfer von Menschenhandel identifiziert. Da sie keine gültigen Ausweispapiere besitzt und sichtbare Anzeichen von Not aufweist, befragt der Beamte sie genauer zu ihrer Situation.

- Bilden Sie Gruppen von 4 bis 6 Personen.
- Rollen in jeder Gruppe: Gruppenleiter, Protokollführer, Präsentator

Aufgabe: Erstellen Sie einen VoT-Supportplan

- Welche Sofortmaßnahmen sollten ergriffen werden, um Yulias Sicherheit und Wohlergehen zu gewährleisten?
- Wie können traumainformierte Praktiken im Umgang mit Yulia angewendet werden?
- Welche Dienste und Schutzmaßnahmen benötigt Yulia kurzfristig? Und langfristig?





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

- Wie kann die Zusammenarbeit zwischen den Behörden die Betreuung und Genesung von Yulia verbessern?

13.6 Reflexionen

Nachdem Sie dieses Kapitel durchgearbeitet haben, denken Sie über die folgenden Fragen nach:

- Was sind die wichtigsten Erkenntnisse, die Sie aus dieser Schulung gewonnen haben, und wie werden sie sich auf Ihre Arbeit auswirken?
- Inwiefern hat die Schulung Ihr Verständnis für traumainformierte und opferzentrierte Ansätze vertieft?
- Welche Herausforderungen erwarten Sie bei der Anwendung der besprochenen Praktiken und wie können Sie diese bewältigen?
- Wie kann die behördenübergreifende Zusammenarbeit die Unterstützung und den Schutz von Opfern des Menschenhandels in Ihrer Funktion verbessern?
- Welche konkreten Maßnahmen werden Sie ergreifen, um den besonderen Schutzbedürfnissen von Opfern wie Flüchtlingen oder Vertriebenen gerecht zu werden?
- Welche Instrumente oder Strategien aus der Schulung finden Sie am wertvollsten und wie werden Sie diese in Ihrer täglichen Arbeit einsetzen?





www.eradicating2project.eu



**Co-funded by
the European Union**

Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Union nor the European Commission can be held responsible for them.